

In der Serie der Einsätze für die Wehr zweimal blinder Alarm

1968

Amtsfeuerwehrtag in Berghausen: 150jähriges Bestehen

Fredeburg. Zum Jahrshauptappell und zur traditionellen Agathafeier kamen im Speisesaal des Schützenhauses die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Fredeburg zusammen. Brandmeister Richard Schüttler brandmeister Wilhelm Theune, Amtsbrandmeister Wilhelm Theune, Amtsbrandmeister Gerhad Engel (Westernbödefeld), Amts- und Stadtbürgermeister Josef Beule, Sachbearbeiter Amtmann Manfred Hagedorn von der Amtsverwaltung und die drei örtlichen Polizeibeamten.

Aus dem vom Schriftführer Adolf Heckmann erstatteten Jahresbericht sind anzuführen der achtmalige Brandeinsatz, eine Vielzahl von Übungen verschiedener Art wie Funk- und Preßluftatmungsübungen, Katastropheneinsatzübungen im März mit der DRK-Organisation Wattenscheid und im Juni der beiden Kreise Arnsberg und Meschede. Auch die Schulung kam nicht zu kurz. Zweimal gab es „Blinden Alarm“ aus Leichtfertigkeit. Die Sammlung für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge ergab 1497 Mark.

Brandmeister Schüttler übergab Peter Schneider zur Ernennung zum Oberfeuerwehrmann die Urkunde.

Er dankte besonders den Oberfeuerwehrmännern Rudi Droste, Franz Josef Schnüpke und Werner Schäfer (Hügel) für ihre 25jährige selbstlose Einsatztreue.

Der Amtsfeuerwehrrappell wird am 15. Mai – auf Christi Himmelfahrt – aus Anlaß ihres 150jährigen Bestehens von der Löschgruppe Berghausen ausgerichtet. 1969 werden wieder Leistungswettkämpfe auf Amts- und Kreisebene ausgetragen, an denen Fredeburg mit zwei Gruppen teilnimmt. Der Übungsplan sieht eine wahre Serie von Übungen aller Art, Brand- und Ölalarmen und Vorträgen vor.

Standartenträger bleiben Adolf Schulte und Friedhelm Klauke, neu hinzu kam Burkhard Greiff (Sohn). Schriftführer Adolf Heckmann wurde nach zehnjähriger Amtierung wiedergewählt und ihm Friedhelm Klauke als Stellvertreter zur Seite gestellt.

Zum abschließenden gemütlichen Teil kamen auch Mitglieder der Altersabteilung sowie weibliche Angehörige. Komiker Jupp Führen aus Gelsenkirchen – in Fredeburg kein Unbekannter mehr – verstand es vorzüglich, Spaß und Stimmung anzukurbeln und auf dem laufenden zu halten.